

Richard Avenarius an Vaihinger, Hirslanden/Zürich, 2.9.1877, 2 S., hs., Staats- und Universitätsbibliothek Bremen, Aut. XXI, 1 m, Nr. 6

Verehrtester Herr College!

Da Sie „umgehende“ Antwort wünschen,¹ müssen Sie schon mit einer eiligen Erwiderung fürlieb nehmen.

Für Ihr Anerbieten sage ich Ihnen meinen besten Dank. Ich bin gern bereit, Ihren Aufsatz²: „Spencer's Theorie des Absoluten“ in die Vierteljahrsschrift aufzunehmen, falls er nach Form und Inhalt in den Rahmen unserer Zeitschrift paßt – was ich natürlich erst nach Lectüre beurtheilen könnte. Doch zweifle ich nicht, daß Sie das Richtige (auch in Bezug auf das Citiren) treffen werden.

Eine Vorlesungsstunde giebt erfahrungsgemäß 16–20 Seiten; ich würde Sie bitten, dieses Maß nicht zu sehr zu überschreiten und vielleicht 24 Seiten als Maximum in's Auge zu fassen. Der Umfang wird ja wohl davon abhängig zu machen sein, ob Sie nur die Spencerische Theorie des Absoluten oder an der Einen Form die^a ganze Problem-Stellung u. Lösung, etwa entwicklungsgeschichtlich-psychologisch, behandeln. Ihrer mir im Brief gegebenen An|deutung nach hätten Sie die Aufgabe ganz eng gestellt. (Den Schlußsatz des betreffenden Absatzes Ihres Briefes habe ich leider wegen Undeutlichkeit der Schrift nicht zu lesen vermocht.)

Ich freue mich zu hören, daß Sie mit dem Erfolg der Sommercampagne³ zufrieden sind und wünsche Ihnen aufrichtig weiteren glücklichen Erfolg!

Mit bestem Gruß Ihr ganz ergebenster

R Avenarius.

Hirslanden ^{b/} Zürich,
Forchstr. 11, Palme.
d. 2. Sept[ember] 1877.

Anmerkungen

¹ Antwort wünschen] *vorhergehendes Schreiben Vaihingers nicht überliefert*

² Ihren Aufsatz] *vgl. Vaihinger: Der Begriff des Absoluten (mit Rücksicht auf Spencer). In: Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Philosophie 2 (1878), S. 188–221.*

³ Erfolg der Sommercampagne] *gemeint: des Sommersemesters*

^a die] *Einfügung über der Zeile für gestrichen: des*